

Gegen Machtmissbrauch MIT HUMOR

JACQUES TILLYS KREATIONEN
IM DÜSSELDORFER KARNEVAL



Organisiert von MEP Marie-Agnes Strack-Zimmermann

renew
europe.

Copyright © 2026

Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann

Gedruckt in Belgien

Inhalt

Copyright	2
Die Organisatorin	4
Vorwort der Organisatorin.....	5
Der Künstler	7
Vorwort des Künstlers	8
Über die Ausstellung.....	9
Die Kunst	10

Die Organisatorin: Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann MdEP



Marie-Agnes Strack-Zimmermann (*1958) studierte nach dem Abitur 1978 Journalistik, Politikwissenschaften sowie Germanistik an der Ludwig-Maximilians-Universität München. 1986 wurde sie an derselben Universität zur Doktorin der Philosophie promoviert. Von 1989 bis 2008 arbeitete Strack-Zimmermann

als selbstständige Verlagsrepräsentantin für den Nürnberger Kinderbuchverlag Tessloff.

Strack-Zimmermann ist seit 1990 Mitglied der FDP. Von 2008 bis 2014 war sie Erste Bürgermeisterin ihrer Heimatstadt Düsseldorf. Von 2014 bis 2024 war sie Vorsitzende des FDP-Kreisverbandes Düsseldorf. Von 2013 bis 2019 war sie stellvertretende Bundesvorsitzende der FDP, seit 2019 gehört sie dem Bundesvorstand an. Von 2017 bis 2024 war sie Mitglied des Deutschen Bundestages und unter anderem Mitglied des Verteidigungsausschusses, dessen Vorsitzende sie von 2021 bis 2024 war.

Seit 2024 ist Strack-Zimmermann Mitglied des Europäischen Parlaments und erneut Vorsitzende des Ausschusses für Sicherheit und Verteidigung. Zudem ist sie Mitglied des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten sowie stellvertretendes Mitglied des Ausschusses für Industrie, Forschung und Energie.

Vorwort von Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann:

„Wer den rheinischen Karneval kennt und ihn feiert, kommt an dem Düsseldorfer Künstler, Bildhauer, Kommunikationsdesigner und Wagenbauer Jacques Tilly nicht vorbei. Politisch, witzig, böse, hart, provokant, unbestechlich, pointiert – so lassen sich seine Motiv- oder politischen Mottowagen charakterisieren. Sie lösen Diskussionen aus, nicht nur unter den Zugteilnehmenden, sondern auch bei denen, die er erreichen will. In erster Linie lokale, nationale und internationale Politikerinnen und Politiker, aber auch andere Autoritäten, etwa Vertreter aller Religionen.

An seinen Mottowagen arbeitet er bis kurz vor Beginn des Zuges. Niemand weiß im Vorfeld, wie die Wagen aussehen werden, und bislang hat er stets erfolgreich alle Versuche abgewehrt, Einfluss auf ihre Gestaltung zu nehmen. Er ist hochaktuell und trifft den Zeitgeist. Das hat ihn zweifellos weltberühmt gemacht: Seine Wagen erfahren große internationale Aufmerksamkeit und werden nach Rosenmontag immer wieder an Orte gebracht, an denen sie politisch eingeordnet werden – so etwa der Wagen, den er anlässlich des Brexits geschaffen hat und der schließlich in London landete.

Er verleiht unterdrückten Frauen im Iran ebenso eine Stimme wie Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten, missbrauchten Kindern, sozial Benachteiligten und Schwachen, die sich nicht durchsetzen können. Zugleich benennt er aber auch die Helden der Geschichte, die Besonderes geleistet haben. Immer pointiert, selten

harmlos, ausdrucksstark und eindeutig. So hat er auch den brutalen, völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine von Beginn an konsequent begleitet. Dass er dafür in Russland bei den Behörden angezeigt wurde, zeigt, dass er den Nerv trifft – und genau das macht ihn so großartig.

Die Mächtigen fürchten ihn, fürchten den Spiegel, den er ihnen vorhält. Die meisten seiner Werke aus Draht und Pappmaché werden unmittelbar nach dem Ende des Rosenmontagszuges zerstört. Und sofort beginnt der Künstler wieder, die Welt zu beobachten und sie auf seine eigene Weise darzustellen. Er sagte einmal: ‚Schlechte Zeiten sind gute Zeiten für Satiriker‘.

Es ist mir eine Ehre und große Freude, dass er meine Einladung angenommen hat, seine Sicht der Dinge in einer Ausstellung im Europäischen Parlament zu zeigen. Denn auch uns in Europa mahnt er: ‚Die Demokratie stirbt nicht, sie wird verächtlich gemacht‘.“

Der Künstler: Jacques Tilly



Der Künstler Jacques Tilly, geboren am 27. Juni 1963 in Düsseldorf, ist seit seinem 20. Lebensjahr für den politischen Karneval seiner Heimatstadt tätig. Auch während seines Kommunikationsdesign-Studiums an der Universität Essen (1985 bis 1994) hat er Jahr für Jahr die politischen Geschehnisse der Zeit satirisch aufgespießt.

Seit der Jahrtausendwende baut er mit einem eigenen, inzwischen zehnköpfigen Team nicht nur Karnevalswagen, sondern auch überdimensionale und medienstarke Eye-catcher für verschiedene NGOs.

Mitte Dezember 2025 wurde bekannt, dass ein Moskauer Gericht einen Prozess gegen Jacques Tilly führt, wegen „Verbreitung von Falschinformationen über die russische Armee aus eigennützigen Motiven“. Dieser Vorgang ist eine wunderbare Bestätigung für Jacques Tillys Credo: Humor und Satire können und müssen weh tun - vor allem Diktatoren, Demagogen und Despoten jeder Couleur.

Jacques Tilly über seine Arbeit:

„Ob Trump oder Putin, islamischer Fundamentalismus oder die rechtspopulistischen Parteien Europas – weltweit und quer durch alle Weltanschauungen feiern autoritäre Staatschefs, Parteien und Gruppierungen Erfolge. Die Werte der Aufklärung, die Menschenrechtsidee und der liberale Verfassungsstaat sind in die Defensive geraten.

Durch meine Arbeit als Künstler versuche ich, eine kompromisslose zivilgesellschaftliche Gegenstimme gegenüber diesen beunruhigenden Entwicklungen zu sein. Mein Medium ist die karnevalistische Satire, sind die überdimensionalen Großplastiken, die alljährlich an Rosenmontag durch die Straßen Düsseldorfs rollen. Es motiviert mich sehr, dass meine Arbeiten inzwischen jedes Jahr von Hunderten von Menschen weltweit auf allen Kontinenten aufgegriffen und wiedergegeben werden. Die Botschaften kommen offensichtlich an und werden überall auf der Welt verstanden. Die Ausstellung im Europäischen Parlament in Brüssel gibt Einblick in mein politisches Engagement als Künstler, der die Utopie der Freiheit gegen die Machtträume autoritärer Persönlichkeiten verteidigt.“

Über die Ausstellung:

Historisch gesehen war der Karneval die einzige Zeit im Jahr, in der normale Menschen die Autorität spöttisch kritisieren durften, ohne dafür bestraft zu werden. Er ist in der Tradition der Narrenkultur verwurzelt, in der soziale Hierarchien humorvoll umgedreht und Machtstrukturen offen hinterfragt werden.

In den großen deutschen Städten nimmt diese Tradition während der Karnevalsumzüge eine stark visuelle Form an, bei der große Wagen riesige, oft karikaturhafte Skulpturen politischer Persönlichkeiten transportieren. Diese Wagen greifen eine Vielzahl von Themen auf, von der deutschen Innenpolitik über europäische und globale Entwicklungen, und reagieren häufig auf aktuelle Konflikte, Skandale, Wahlen, Regierungspolitik sowie prominente internationale Persönlichkeiten, darunter US-Präsidenten oder Politikerinnen und Politiker der Brexit-Ära. Die Wagen sind bewusst provokativ, übertrieben und humorvoll gestaltet, sollen jedoch auch scharfe und oft kritische politische Botschaften vermitteln.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Abbildungen dieser Wagen, alle entworfen vom international renommierten Düsseldorfer Künstler Jacques Tilly. Weitere Informationen über Jacques Tillys Arbeiten finden Sie unter <https://www.grossplastiken.de/>



1990 - Gorbatschow bringt den Kalten Krieg zum Schmelzen



2009 - Putins Pressefreiheit



2011 - Verschleierung



2012 - Merkels europäischer Rettungsschirm



2014 - Papst Franziskus erschreckt die Protzkirche



2015 - Charlie Hebdo - Satire kann man nicht töten



2015 - Terror hat nichts mit Religion zu tun



2016 - Das Nasenduell



2016 - Die AfD auf Radikalisierungskurs



2016 - Erdogan und der IS-Führer Bagdadi



2016 - Kaczynski unterdrückt Polen



2016 - Trump for president



2017 - Blond ist das neue Braun



2017 - Enthüllung des Monstrosity-Wagens in Manchester



2017 - Theresa May und der Brexit



2017 - Trump in Hamburg auf dem G20-Gipfel



2017 - Trump schändet Miss Liberty



2019 - Ein Schmutzengel für Prinz Salman



2019 - Theresa Mays Lügennase



2020 - Australien ist überall



2020 - Das Attentat von Hanau



2021 - Zweikampf zwischen Putin und Nawalny



2023 - Der Hängemattenbischof in Rom



2023 - Free Iran



2023 - Putins ukrainisches Blutbad



2023 - Strack-Zimmermann nervt Bundeskanzler Scholz



2024 - Die Hamas opfert ihre Bevölkerung



2024 - Die Wahrheit hinter der bürgerlichen AfD-Maske



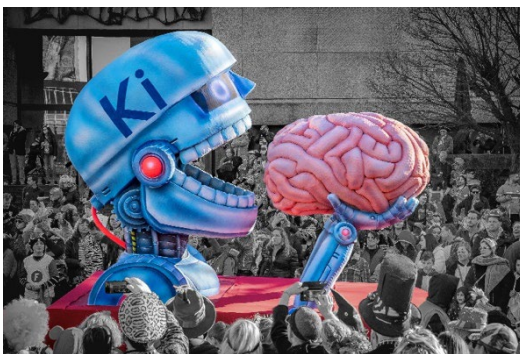
2024 - Putin und Kyrill



2025 - Hitler-Stalin-Pakt 2.0.



2025 - Die AfD verführt die Jungwähler



2025 - Die KI frisst Menschenhirn



2025 - Put(in) Jail



2025 - Elon Musk, der Verrückte



2025 - Putins Wirtschaft: Militär



2026 - Generationenkonflikt um die Rente



2026 - Das Mullah-Regime ist am Ende



2026 - Die traurige Miss Afghanistan



2026 - Putin lenkt die Drohne AfD



2026 - Trump und die ICE-Truppe



2026 - Putins Angriff auf die Meinungsfreiheit



2026 - Trump und Putin bedrohen Europa



2017 - Brexit is a monstrosity



2017 - Demokratieblatt



2022 - Erstick dran, Putin



2024 - Wir sind mehr



2025 - Putin, Trump und Chi auf Expansionskurs



2025 - Trump, der neue Nero

Notizen

Notizen

